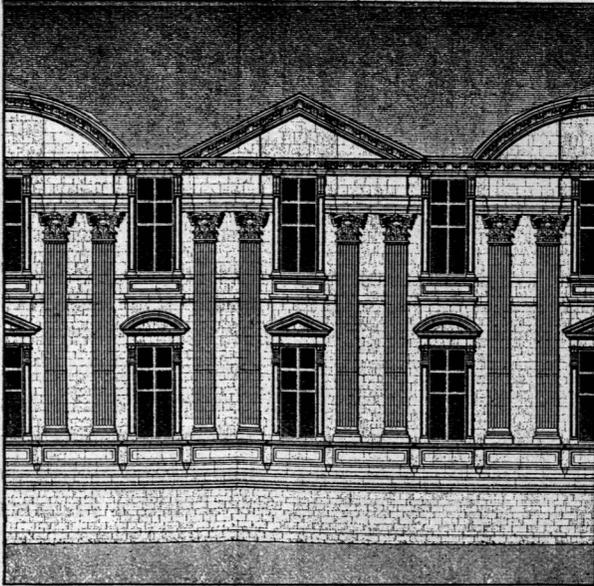


537.
Andere
Beispiele.

Ganz in klassischen Formen sehr schön durchgeführt, zeigt *Du Cerceau* den alternirenden Rhythmus dreier getrennter Giebel, welche das Gebälke einer Vorhalle über drei Rivaliten derselben bilden mit den tiefer liegenden Giebeln zweier Thüren. Dieser Rhythmus verbindet sich mit dem gesteigerten Contraste der Giebel der drei Schiffe der hinter der Vorhalle aufsteigenden Kirche. Das höhere Mittelschiff allein hat einen Segmentgiebel; die beiden Seitenschiffe besitzen Spitzgiebel, denjenigen der Vorhalle gleich, welche den Intervallen mit den Thüren der letzteren entsprechen⁸⁵³).

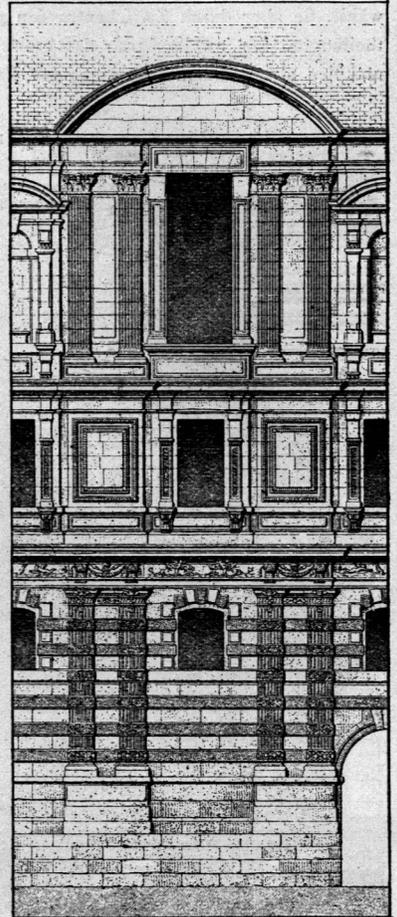
Beispiele von Giebelreihen oder Elementen des in Rede stehenden Motivs wird man noch in folgenden Figuren finden: 307, 315, 316, 318, 328, 336, 337.

Fig. 114.



Louvre und Tuileries-Palast zu Paris.
Ehemaliges System der *Grande Galerie*. — Westliche Hälfte⁸⁵²).

Fig. 115.



Louvre und Tuileries-Palast zu Paris.
Grande Galerie. — System der östlichen Hälfte⁸⁵²).

Anordnungen, an welchen die oberen Fenster das Gesims durchbrechen, wie in Fig. 336 u. 337, zeigen eine gewisse Verwandtschaft mit den Giebelreihen.

II. Kapitel.

Groß-Pilaster- und Säulenordnungen.

538.
Erläuterndes.

Wenn wir hier der Anwendung der »großen Ordnung«, welche die Franzosen meistens als »*Ordre colossal*« bezeichnen, eine besondere Besprechung widmen, so geschieht dies, weil dieses Gliederungselement, dessen Anwendung nicht immer

⁸⁵³) *Du Cerceau* hat dieses Blatt nach *Vredeman de Vries* gestochen, der vielleicht die Zeichnung eines großen Italiensers gesehen hatte und hier wiedergab. Wir haben die Ansicht abgebildet in *Les Du Cerceau*, a. a. O., Fig. 105.